

Als die Bilder laufen lernten

Das Schattentheater zwischen Cinematographie und Laterna Magica

1895 stellten die Gebrüder Lumiere den von ihnen entwickelten Cinematographie vor und zeigen erste Kurzfilme. Das Kino ist erfunden. Bis zu den ersten Stummfilmen von Charles Chaplin, Buster Keaton und Laurel & Hardy ist es nicht mehr weit.

Noch früher, ab dem 17. Jahrhundert, gab es die Laterna Magica, die „Zauberlaterne“ – mit beweglichen, in den Raum und an die „Leinwand“ projizierten Bildern wurde das Publikum verblüfft und verzaubert - der Vorläufer der Film und Diaprojektion war geboren.

In Weimar und Umgebung ließen sich Goethe und Schiller auf Jahrmärkten von dem dort vorgestellten Papier- und Schattentheater, von Scherenschnitten begeistern und inspirieren: zahlreiche literarische Miniatur-Kunststückchen werden von den beiden Herren zu Papier gebracht: So entstehen unter Anderem KÖRNER'S VORMITTAG (Schiller) und DIE NEUE MELUSINE (Goethe). 1791 initiiert Goethe ein eigenes Schattentheater in Tiefurt bei Weimar und tritt dort selbst auf.

Die letzte große technische Revolution auf dem Theater war das elektrische Licht, die Einführung von Theaterscheinwerfern Anfang des 20. Jahrhunderts. Vorher wurden mit Kerzen und Öllampen ganze Bühnen in den Schauspielhäusern ausgeleuchtet: Es wurde nicht nur Sprechtheater, sondern auch stummes Schattenspiel auf großen Leinwänden vorgestellt. Das Schattentheater als direkter Vorläufer des Stummfilmes. Und genau hier möchte ich mit meinem Kursangebot ansetzen:



Das Schattenspiel

ist ein Spiel mit Licht und Schatten. Bewegen sich Spieler, Objekte oder die Lichtquelle, z. B. eine Kerze, verändern sich die Schatten-Projektionen auf dem Schattenschirm: ein lebendiges, sich stets veränderndes Schatten-Spiel beginnt – die Schatten-Bilder lernen laufen ...

Das Mimenschattentheater

ist ein Spiel mit stumm agierenden Darstellern am Schattenschirm. Schattentheater setzt eine Handlung voraus. Diese Handlung wird durch eine vom Spieler entwickelte Figur im Silhouetten-Schattentheater mit klaren Schattenkonturen dargestellt.

Der Mime ist im Schattentheater ein stummer Schauspieler, der eine innere Schau spielt.



Aufbau der Werkstatt

Zu Beginn der Werkstatt werden die Kinder die spezifischen Qualitäten verschiedenartiger Lichtquellen für das Schattenspiel kennenlernen, ausprobieren und untersuchen, und so das kleine ABC des Schattentheaters, die Spielregeln dieser Theaterform entdecken, festlegen, üben und erlernen.



Im zweiten Teil werden die Kinder sich entweder mit einer geeigneten, literarischen Vorlage – das könnte ein Gedicht, eine Geschichte oder ein Märchen sein – beschäftigen oder von den Kindern selbst kreierte Spielideen umsetzen.



Am Schluß einer Werkstatt steht eine Aufführung des gemeinsam erarbeiteten Schattenspiels für Mitschüler und Eltern; eine weitere Aufführung ist z.B. bei einer Teilnahme auf der Braunschweiger Schultheaterwoche möglich.

Jürgen Rassek

ist Schauspieler, Puppenspieler, Pantomime und gründete 1993 die Göttinger Puppen- und Schattenspielbühne, seit 2006 das Löwenecker-Theaterchen Rassek gastierte erfolgreich mit Schattentheater-Workshops und Spielplan-Inszenierungen auf zahlreichen nationalen und internationalen Kinder-, Jugend- und Figurentheaterfestivals.

Mit Grundschul-Inszenierungen ist das Löwenecker-Theaterchen regelmäßig auf der Schultheaterwoche am Staatstheater Braunschweig vertreten, so wurde 2012 das Schattentheater *Dornröschen* aufgeführt.

Märchenhaftes Schattenspiel

Die Klasse 2a der Brüder-Grimm-Schule aus Göttingen führte am 27.06.2012 um 10 Uhr im kleinen Haus des Staatstheaters Braunschweig das Märchen „Dornröschen“ auf. Ihre Interpretation der Erzählung war auf das Nötigste reduziert und dabei äußerst wirkungsvoll. Die Bühne war in zwei Bereiche geteilt: Im vorderen Teil saßen rechts und links jeweils zwei Schülerinnen, die gemeinsam die Erzählerstimme übernahmen. Hinter ihnen war eine große weiße Leinwand aufgestellt, hinter welcher der Rest der Klasse in einem Schattenspiel die Erzählerstimmen szenisch untermalten. Das Stück wurde außerdem mit märchenhaft-mittelalterlicher Musik begleitet. Die Schüler der Klasse 2a haben mit sehr viel Freude und einer unglaublichen Souveränität ihr Stück dargestellt. Es war keinerlei Nervosität zu erkennen und selbst kleinere technische Unstimmigkeiten in Licht und Ton konnten sie nicht aus der Ruhe bringen. Die Interpretation und Darstellung des Märchens war aufgrund der überzeugenden Schüler und der kreativen Umsetzungs-Ideen wirklich äußerst gelungen.

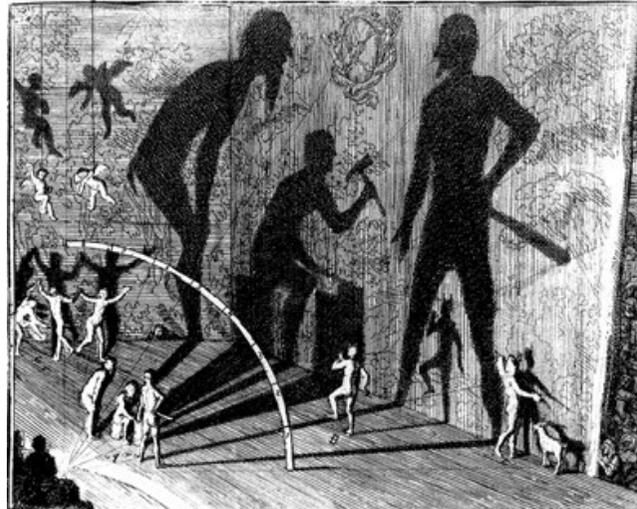
Von Melanie Rodloff

Fotos: Melanie Hirsch
Szenenaufnahmen aus dem Klassenspiel Dornröschen der 2a,
Brüder-Grimm-Schule Göttingen, Mai/Juni 2012

*Beitrag zum Jubiläumsjahr
200 Jahre Märchen der Brüder Grimm*

Das Projekt wurde gefördert von der Heidehof-Stiftung, Stuttgart, der Göttinger Kulturstiftung, der Sparkasse Göttingen und dem Förderverein der Brüder-Grimm-Schule Göttingen.

Das Löwenecker-Theaterchen bietet für Kinder an Grundschulen ein- bzw. zweiwöchige Theater Werkstätten an. Dies Angebot richtet sich an Kinder ab der 2. Jahrgangsstufe.



Für die Werkstatt steht das technisch komplett ausgestattete *Mobile Schattentheater* des Löwenecker Theaterchens zur Verfügung. Vor Ort muß ein verdunkelbarer Raum vorhanden sein, in dem sich eine Kino- bzw. Theatersituation herstellen lässt. Darüber hinaus ist ein Stromanschluß (220 Volt) erforderlich.

Kontakt:

Löwenecker-Theaterchen

Jürgen Rassek

Mobiltelefon: 0175-1 25 24 28
E-Mail: schatten-theater@web.de

Löwenecker-Theaterchen Werkstatt Schattentheater Für Kinder

